

INTERPELLATION ZUR GRENZÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMENARBEIT DER SPITALREGION RHEINTAL-WERDENBERG-SARGANSERLAND UND DES LIECHTENSTEINISCHEN LANDESSPITALS

Gestützt auf Art. 45 der Geschäftsordnung für den Landtag des Fürstentums Liechtenstein vom 19. Dezember 2012, reichen die unterzeichnenden Abgeordneten der du-Fraktion folgende Interpellation ein:

Die Regierung wird eingeladen, dem Landtag zu folgenden Fragen Auskunft zu erteilen:

1. Hat die neue Regierung bzw. der neue Gesundheitsminister mit den Verantwortlichen des Kantons St. Gallen bereits Gespräche über eine grenzüberschreitende Spitalplanung geführt? Wenn nein, sind solche Gespräche geplant?
2. Wie steht die Regierung zu einem gemeinsamen, kooperativen, grenzüberschreitenden, regionalen Vorgehen mit dem Kanton St. Gallen in der weiteren Spitalplanung?
3. Was unternimmt der neue Gesundheitsminister um Mengenausweitungen und Doppelspurigkeiten in der Spitalversorgung regional zu verhindern bzw. zumindest zu minimieren?
4. Welche institutionell-organisatorischen und gesetzlichen Voraussetzungen müssten auf Liechtensteinischer Seite geschaffen werden, damit die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Spitalbereich durch Beteiligung des Liechtensteinischen Landesspitals Vaduz im Spitalverbund der Spitalregion Rheintal-Werdenberg-Sarganserland als ein gleichwertiges Mitglied mit bestimmten, auf diese Form der Einbezugs ausgerichteten Rechten und Pflichten, herbeigeführt werden kann?
5. Welche weiteren Voraussetzungen, namentlich gesundheitsrechtlicher und krankversicherungsrechtlicher Art – müssten gemeinsam mit der Schweiz bzw. dem Kanton St. Gallen erfüllt werden, damit eine auf Dauer ausgerichtete und Synergien herbeiführende Beteiligung des Liechtensteinischen Landesspitals Vaduz in einem Spitalverbund Rheintal-Werdenberg-Sarganserland erfolgen kann?

Begründung

Die Interpellanten möchten mit diesem Vorstoss anknüpfend an das Postulat der SVP-Fraktion, der CVP-EVP Fraktion und der FDP Fraktion des Kantons St. Gallen vom Februar dieses Jahres die Grundlagen für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit für die Spitalregion Rheintal-Werdenberg, Sarganserland und dem Landesspital Vaduz überprüfen lassen. Andere Grenzregionen zeigen mit ihren Pilot-Projekten auf, dass die

grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der stationären Gesundheitsversorgung zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Interpellanten möchten, dass die Spitalplanung in der Region mit dem Gedanken eines freundschaftlichen Miteinanders anstatt Gegeneinanders überdacht wird. Es liegt auf der Hand, dass in der Spitalregion Rheintal-Werdenberg-Sarganserland sehr grosses Potenzial für Synergien und Schwerpunktbildungen vorhanden ist, wobei die Patienten und Patientinnen den grössten Nutzen davon tragen werden.

In Anbetracht, der grossen Sparbemühungen in Liechtenstein, drängt sich geradezu auf, dass die Regierung mit den Verantwortlichen des Kantons St. Gallen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Kooperation in Form von Schwerpunktbildungen schnellst möglichst nochmals diskutiert und überprüft, damit es in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung zu keiner für beide Seiten des Rheins nachteiligen Konkurrenzsituation oder auch Doppelspurigkeiten kommt.

Vaduz, 27. Mai 2013

Beilage:

Unterschriften der Interpellanten